

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Seine Majestät geruhen, den bisherigen Oberkommandanten auf seine aus Gesundheitsrücksichten gestellte Bitte vom Kommando zu entheben und an seine Stelle Seine k. u. k. Hoheit den General der Kavallerie Erzherzog Eugen zu ernennen. Die Nachricht, daß Höchstderfelbe das so wichtige Kommando über die Balkanstreitkräfte übernimmt, wird in der Armee, in der der Herr Erzherzog höchstes Vertrauen und begeisterte Verehrung genießt, mit dankbarem Jubel aufgenommen werden.

**26. Dezember 1914.**

Auf dem Balkankriegsschauplatz herrscht seit zehn Tagen Ruhe. Nur an der Save und Drina kommt es zuweilen zu unbedeutenden Plänkeleien.

**28. Dezember.**

Im Süden herrschte, von einigen Grenzplänkeleien abgesehen, vollkommene Ruhe. Die Serben sprengten wieder die Semliner Brücke.

**29. Dezember 1914 bis 18. Februar 1915.**

Nach wiederholten Meldungen ist auf dem südlichen Kriegsschauplatz die Lage, abgesehen von unbedeutenden Grenzgefechten, unverändert.

**19. Februar 1915.**

Am südlichen Kriegsschauplatz haben die Serben in letzter Zeit wiederholt offene Städte an unserer Grenze mit Geschütz beschossen. So wurden auf Semlin am 10. Februar 1915 etwa 100 Schüsse aus schwerem Geschütz abgegeben, hierdurch mehrere Gebäude, darunter das Hauptpostamt, beschädigt, Zivilpersonen verwundet, auch mehrere Kinder getötet. Am 17. Februar wurde Mitrowitz beschossen. Das Kommando der Balkanstreitkräfte hat hierauf Belgrad durch schweres Geschütz kurze Zeit bombardieren lassen und durch einen Parlamentär den Höchstkommmandierenden verständigt, daß in Zukunft jede Beschießung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombardement beantwortet wird.

## Personalien

**17. November 1914.**

Kaiser Franz Josef hat folgendes allerhöchstes Handschreiben erlassen: „Lieber Feldzeugmeister Potiorek! In zielbewusster beharrlicher Durchführung wohlertwogener Entschlüsse ist es Ihnen im Verein mit der opferfreudigen zähen Ausdauer und heldenmütigen Tapferkeit Ihrer Truppen gelungen, entscheidende Erfolge an der Drina zu erreichen und weithin in das Feindesland zu dringen. Mit hoher Befriedigung blicke ich auf meine, Ihrer vielerprobten Führung anvertrauten Balkanstreitkräfte. Dankbarst gebe ich meiner vollsten Anerkennung Ausdruck, indem ich Ihnen das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdcoration verleihe. Möge Gottes Segen Sie weiter geleiten auf ruhmvollen Bahnen.“

Feldzeugmeister Oskar Potiorek, im Jahre 1853 zu Bleiberg in Kärnten geboren, trat als Leutnant der ehemaligen Genietruppe 1871 in die Armee ein, absolvierte als Oberleutnant die Kriegsschule und wurde als Hauptmann dauernd in das Generalstabskorps versetzt, wo er sich bald, sowohl bei einzelnen höheren Kommanden wie auch im Operationsbureau, als tüchtige und ausdauernde Arbeitskraft erwies. Nach vorübergehender Verwendung im Truppendienste beim 17. Infanterieregiment kam er als Stabsoffizier abermals in das Operationsbureau und trat noch als Oberstleutnant an die Spitze desselben, nachdem er zuvor ein Jahr lang als Bataillonskommandant beim 7. Infanterieregiment Truppendienst versehen hatte. Als Chef des Operationsbureaus rückte er 1892 zum Obersten und 1898, in seinem 45. Lebensjahre, zum Generalmajor vor und übernahm bald darauf ein Infanteriebrigadekommando in Budapest. Nach der Ernennung des damaligen Feldmarschalleutnants v. Pitreich zum Kriegsminister, Anfang 1903, wurde Potiorek an dessen Stelle zum Souschef des Generalstabes ernannt, welchen Posten er bis zu dem Ende 1906 erfolgten Rücktritt des Grafen Beck bekleidete. Einige Monate später erfolgte seine